

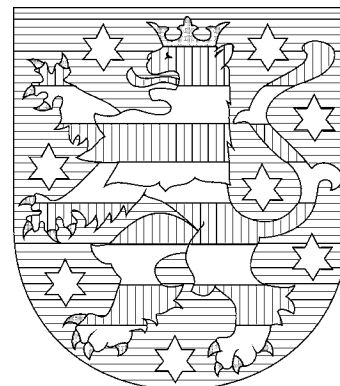
Thüringer

STAATSANZEIGER

Nr. 34/2020

Montag, 24. August 2020

30. Jahrgang



Klassik Stiftung Weimar zeigt Meistergraphiken von Delacroix bis Warhol

Der Münchner Sammler und Mäzen Wilhelm Winterstein unterstützt die Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar seit 1997. Im Schiller-Museum Weimar würdigt die Klassik Stiftung nun sein Engagement vom 18. Juli bis 11. Oktober 2020 mit einer eigenen Ausstellung.

Die Schau „Von Delacroix bis Warhol“ präsentiert 40 hochrangige Werke, die mit der Hilfe Wilhelm Wintersteins für Weimar gewonnen werden konnten. Dabei treten die Zeichnungen und Graphiken von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Eugène Delacroix, Jean-Baptist Camille Corot und die Siebdrucke von Andy Warhol in einen Dialog mit 47 weiteren Werken der Weimarer Sammlung. Bei diesen handelt es sich um 41 Schenkungen von anderen Persönlichkeiten und Förderkreisen sowie um sechs Objekte aus dem Altbestand. Gezeigt werden Meisterzeichnungen u. a. von Victor Hugo, Gustave Doré, Alexandre Lunois, Christoph Heinrich Kniep, Tischbein und Goethe. Hervorzuheben ist auch eine große Serie von Zeichnungen und Druckgraphiken zur europäischen Antikenrezeption vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.

Mit dieser Gegenüberstellung geschenkter Werke möchte sich die Klassik Stiftung nicht nur bei ihren Förderinnen und Förderern bedanken. Die Ausstellung zeigt auch, dass mäzenatische Hilfe immer noch von großer Bedeutung ist, damit Sammlungen lebendig bleiben und organisch weiterwachsen können.

Wilhelm Winterstein, geboren 1930 in München, begegnete dem Klassischen Weimar bereits in seiner Kindheit. Sein Vater, der Rechtsanwalt Alfred Winterstein (1895 – 1976),

(Fortsetzung letzte Seite)



Andy Warhol, Goethe, Siebdruck nach einer Vorlage von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1787), 1982, Schenkung Wilhelm Winterstein, Klassik Stiftung Weimar, © 2020 The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / Licensed by Artists Rights Society (ARS), New York

(Fortsetzung von Titelseite)



Guillaume Guillon, *Portrait Paul Joseph Notré*, © Klassik Stiftung Weimar

war ein bedeutender Sammler deutscher Zeichenkunst der Goethezeit. Nach dem Tod der Mutter Elisabeth (1895 – 1989) übernahm Wilhelm Winterstein die väterliche Sammlung. Er pflegte und erweiterte sie mit der Hilfe von Hinrich Sieveking. Auch begann er, im Stillen als Mäzen zu wirken – hauptsächlich für die öffentlichen Kunstsammlungen in München und Bayern. Sein bis heute anhaltendes Engagement für Weimar begann 1997 mit einer Ausstellung von 80 bedeutenden Werken seiner Sammlung im Weimarer Stadtschloss. Daran schloss sich eine jährliche Unterstützung an, die es den Graphischen Sammlungen Weimars erlaubte, ihre Bestände gezielt in drei Punkten zu erweitern. Zum einen konnte deutsche Kunst der Goethezeit, insbesondere Werke von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Carl Gustav Carus, Heinrich Reinhold und Ernst-Ferdinand Oehme, erworben werden.

Weiterhin ergänzten die Graphischen Sammlungen ihre französischen Bestände. Goethes lebhaftes Interesse für den französischen



George Sand, *Tal in den Alpen*, 1874, Schenkung Wilhelm Winterstein, © Klassik Stiftung Weimar

Klassizismus, geprägt von Jacques-Louis David, hatte zu Lebzeiten des Dichters nicht nur zu Ankäufen, sondern auch zu kunstwis-

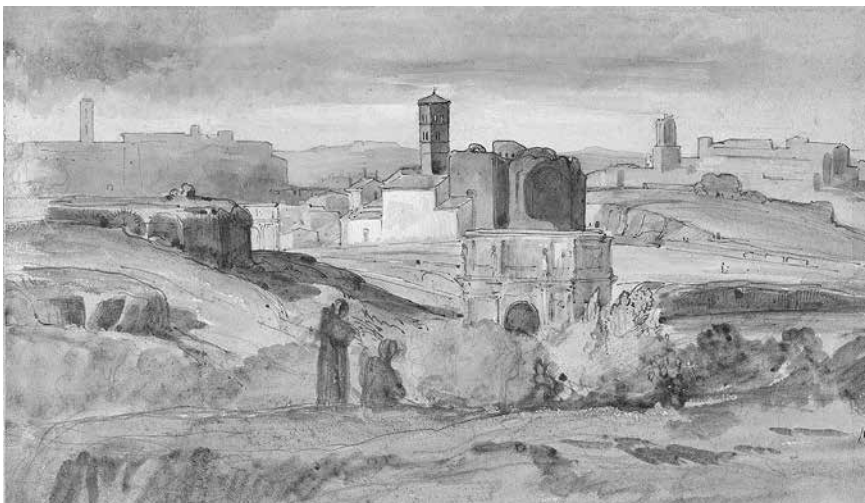
senschaftlichen Studien geführt. Insbesondere Künstler aus dem Umkreis und der Zeitgenossenschaft von Jacques-Louis David wurden nun neu erworben, wie Jean-Pierre Saint-Ours, Elisabeth Louise Vigée-Le Brun und Eugène Delacroix.

Der dritte Schwerpunkt waren und sind Werke der Goethe-Rezeption. Mit der prominenten Serie von Andy Warhol – vier Farberigraphien nach Tischbeins berühmtem Gemälde „Goethe in der Campagna“ – gelangte ein ganz besonderes Glanzlicht in die Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Ausstellungsdaten

Von Delacroix bis Warhol. Schenkungen von Wilhelm Winterstein
18. Juli bis 11. Oktober 2020
Di. – So. 9.30 – 18 Uhr
Schiller-Museum Weimar
Schillerstraße 12, Weimar

Kurator*innenführungen
21. und 30. Juli, 13. August, 3., 10., 17. und 24. September, jeweils 16 Uhr



Achille Bénouville, *Blick auf den Konstantinsbogen in Rom*, Aquarell, Gouache und Graphit auf Papier, um 1845, © Klassik Stiftung Weimar, Dauerleihgabe des Freundeskreises Bauhaus.Weimar. Moderne. Die Kunstfreunde e.V.